

Wenn man der April auch manchmal ein gar bitterliches Gesicht macht — es ist doch ein schöner Monat. Es ist der Monat der schmerzlichen Ausläuterung, des Großreinemachens der Natur, wo in der Wintergründlichkeit aussteht. Und mag's auch noch zu fern klingen, mag selbst einmal ein bleicher Schmerzhafter noch einmal die junge Natur zudecken: jetzt wird's doch schmerz mit jedem Tag, wie der Herbst jung. Die unwillkürliche Erleuchtung der Pflanzenwelt ist die Belebung der Bäume. Die winterlich braunen Laubblätter bekommen auf einmal helle Ringe, sie schwellen an und wickeln sich dann auseinander, die jungen Blätter der Frühlingssonne entgegenstehend. Samenblätter und Johannisbeeren sind gewöhnlich besonders vorzeitig. Der Kollender legt ziemlich früh sein Laub ab, Birken, Nadelbäume, Vogelbeere und Hagedorn folgen ihm; auch die großen blauen Knospen der Kaskade brechen auf, und an ihnen kann man besonders schon sehen, wie die Blätter zuerst verhängen, so daß die harten Sonnenstrahlen ihnen nicht anhaben können, um sich erst, wenn sie härter und kräftiger geworden sind, auszubreiten und ihre volle Größe wie eine offene Hand dem Lichte entgegenzuhalten. Auch die Nadelblätter beginnen mit dem Farberneuerung ihrer Blätter, und nur die Eichen und Linden unter den erdbewohnenden und die Kaskade (Kaskade) und Platane unter den ausländischen Bäumen sind mit ihrem grünen Frühlingskleid noch weiter zurück. Gegen Ende des Monats tauchen auch an einzelnen Bäumen, die keine Röhren tragen, die Blüten auf, und die weiche und rosige Krone der Obstbaumblüte beginnt. Mit dem letzten Fortschritte der Pflanzenwelt nimmt das Tierleben in Wald, Baum und Feld in auffälliger Weise zu. Die letzten Winterkälte nehmen ihr gewöhnliches Leben wieder auf, vor allem aber wendet sich die große Schar der Jagdwild in Norden: die nordischen Wintergäste verlassen uns und dafür kommen aus den warmen Ländern unsere Frühlings- und Sommergäste zurück. Der Krebs ist schon häufig beim Eierlegen, und während er mit seinen Begleitern, kommen die Schwalben, Grasmücken und andere Sänger, der Kuckuck kommt und mit ihm des „Kuckucks Ruf“, wie der Wiedehopf genannt wird, und für die Waldvögel bricht die Zeit der Liebe an: Auerhähne, Vireoniden und Hechelhähne balzen, und der Jäger bemerkt die Vögel, deren Hebestellen bald im Dämmerlicht anzudeuten und zu suchen. Auch in der Welt der niederen Tiere beginnt ein reges Leben. Wespen und Bienen treiben fröhlich umher, auch die Fliegen nach dem Honig der jungen Blüten, eine ganze Reihe von Schmetterlingen taucht auf, und wenn das Wetter nicht allzu kühl ist, erscheinen auch die Käfer schon in den letzten Tagen des Monats.

So regt sich überall neues Leben. Neues Leben bringt der April auch vielen jungen Menschenkindern. In das Osterfest vorüber, so liegt das neue Schuljahr an, und zu Tausenden müssen die kleinen Refrakten den Schulhäusern zu, die nun lange Jahre ihr tägliches Ziel sein werden. Wohl berichtet in unfernen kritischen Tagen zu manchen Misträgen gegen die Schule, und wahr ist's, die Schulerziehung des Kindes muß, wie eben alles andere Gute im Leben, auch mit manchem Opfer bezahlt werden. Wissen möchte darum doch niemand unsere Schule und ihre Leistungen, und wir dürfen, wenn wir unsere Kinder der Schule anvertrauen, uns aktiv sagen, daß wir sie den Händen erdeter, besonnenen und wohlwollender Männer anvertrauen. Glauben, ihr kleinen Menschenkinder!

Der April bringt Erinnerungstage von mancherlei Art. Vor hundert Jahren, am 11. April, brach endlich der Stolz des Imperators zusammen: die Trümmer an Napoleons Abdankung in Fontenoy schließt die lange Reihe der vaterländischen Erinnerung an die Befreiungskriege. 50 Jahre später, auch an einem Apriltag, dem 18., war es, daß Döbel nach langer schwerer Belagerung fiel — eine Ruhestätte der verunglückten Waisen, deren Kunde war ein elektrischer Schlag durch die ganze Welt ging und zur neuen Zeit veränderte. Der, der sie heraufgeführt hat, ist auch ein Apriltag: Bismarcks Geburtstag am 1. April ist für jeden Deutschen ein Gedenktag, zu dessen Feier es der bekanntesten, begünstigten oder schlauesten Anregung nicht erst bedarf. Zur Feier eines anderen Großen vereint sich in diesem April die ganze Kulturwelt: das 100. Geburtstag, dessen 100. Geburtstag, oder genauer: Tauf-Tag am 26. April überall begangen werden wird. Nicht zuletzt in Deutschland, das sich mit England in Schicksale teilen zu dürfen glaubt, und das das Gedächtnis des größten aller Dramatiker an diesem Tage durch zahlreiche Aufführungen seiner Werke feiern wird. Wer sich im Hinblick auf noch einen Blick auf die Lebenden, so kam der Berliner Philologe Professor Niehl am 28. seinen 70. Geburtstag begehen. Heinz Lohse, früher einer von den Helden der jungen Revolution, tritt am 12. in das achtzigste Jahr seines Lebensjahrs und ebenso alt wird am 10. April Eugen Wolff, der geniale Klavierkünstler und erfolgreiche Tonsetzer, der sich das Jenseit der Jugend noch bis heute ungeschwächt erhalten hat.

„Verschärfte Bestimmungen für Kontrollversammlungen“ sollen Berliner Blättern zufolge erlassen worden sein. Hierzu bemerkt das Militär-Wochenblatt: Es sind von militärischer Seite keine Anordnungen getroffen worden, die auf eine Verschärfung der über die Kontrollversammlungen bestehenden Bestimmungen abzielen. Die in der Zeitungsnote erwähnten Strafordnungen beruhen auf der Behörde und der Verordnung und den seit Jahr und Tag bestehenden gesetzlichen Bestimmungen. Wenn einzelne Bezirkskommandos diese Bestimmungen erneut bekanntgeben haben, so ist dies nur im Interesse der Kontrollpflichtigen geschehen.

Der Bilderwandel der neuen Wohnuna. Im Gemütsleben der neu besessenen Wohnung trägt eine gute Anordnung des Bilderwandbesitzes bei. Allerdings ist es nicht leicht, die Bilder wirklich gut und praktisch an der zur Verfügung stehenden Wand zu verteilen. Dabei schadet ein Zuviel ebenso wie ein Zuwenig. Um eine gute Wirkung zu erzielen, beachte man folgende Regeln: Man hänge nicht mehrere gleichartige Bilder nebeneinander. Unter gleichartigen Bildern verstehen wir solche von ungleicher Größe, gleicher Form (als da sind Rechteck, Kreis, Oval usw.) oder gleicher Rahmen. Gleichartige sind nicht von reinere und härtere Wirkung als ein unausgesprochenes Einheitsbild. Man ist deshalb gut, über oder neben einem Rechteckbild ein Ovalbild, über oder neben einem Längsformat ein Hochformat anzuheften. In der Nähe eines Bildes, in dem das Grün überwiegt, wickel ein Bild mit warmen Tönen und schöner, als ein gleichfalls arangements. Ebenso hängt man auf einer roten Tapete ein stilles oder gelbes Bild, niemals ein totes. Gegenüber und fern zu berücksichtigen in der Höhe und in verschiedenen Ebenen von Hellheit und Dunkelheit. Eine zweite Daupregel: Man hänge die Bilder nicht zu dicht. Jedes Bild muß Luft um sich haben, das sie ausstrahlen können. Die Wand darf niemals so bedrängt werden, daß sie eigentlich nur noch Augen zwischen den Bildern abgibt. Deshalb ist es besser, ein Bild sei für die Wand zu klein, als zu groß. Ferner dürfen sich die Köbel und die Bilder nicht gegenseitig über, sonst entsteht eine unruhige Wirkung in dem Raume.

Papier, Früchte, Obst, Obst und sonstige Kräfte sollte man nicht auf Bürgerliche und Straßen werfen. Hierdurch werden die Straßen verunreinigt und Gefahren für die Passanten hervorgerufen, die durch Ausgüssen auf Obstresten und dergleichen zu Falle kommen und sich erheblich verletzen können. (Siehe amtliche Bekanntmachung.)

Die Postverbindung über Serbien ist wiederhergestellt.

Güterrechtsregister. Gütertrennung haben vereinbart: Johann Karl Fink, Weidwundmeister zu Min-Vinden, und dessen Ehefrau Justine geb. Stoman. — Baumunternehmer Heinrich Joseph Scheibel wohnter und dessen Ehefrau Sophia Elisabeth geb. König zu Ober-Mörlen. — Erzeugnisse des allgemeinen haben vereinbart: Scheinwundmeister und Schmitt Peter Joseph Redler und dessen Ehefrau Julie Marie geb. Ternt zu Ober-Mörlen.

Grundstücksverkauf. Grundstücke zu Badingen, die auf den Namen der Christian Klumpp, Weidwundmeister und

beiden Ehefrau Marie geb. Bensch, eingetragen waren, sollen Donnerstag, den 28. Mai 1914, nachmittags 3 Uhr, im Sitzungssaal an Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. — Das Zwangsversteigerungsverfahren bezieht sich auf im Grundbuch für Ober-Mörlen auf No. 1, Friedrich Karl und Elise geb. Bensch, beider Ehefrau, eingetragenen Grundstücke ist aufgehoben.

Konkurse in Heffen. Ueber den Nachlaß des Schlossermeisters Georg Friedrich Kahn zu Darmstadt ist am 27. März das Konkursverfahren eröffnet worden, da die Uebernahme des Nachlasses dazugeht. Rechtsanwalt Dr. Bräuer zu Darmstadt ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. April 1914 bei dem Gerichte anzumelden. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Michael Herbert in Höchst i. Odern. ist Schlußtermin auf Freitag, den 24. April 1914, nachmittags 3 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht Höchst bestimmt worden. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Böttner in Buda ist Vergleichstermin auf Dienstag, den 7. April 1914, vormittags 10 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht in Buda anberaumt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Michael Herbert in Höchst i. O. soll die Schlußverteilung erfolgen. Hierzu sind 968,78 M. verfügbar. Zu berücksichtigen sind noch 246,82 M. bevorrechtigte Forderungen und 13.630,29 M. nichtbevorrechtigte Forderungen. — Ueber das Vermögen des Johann Adam Köhler H. Land- und Waldwirt in Buda ist am 26. März das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwältin Rosa K. in Frankfurt am Main ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. April 1914 bei dem Gerichte anzumelden.

Landkreis Siegen. an. Sieh. 1. April. In der Gemeinderatsitzung am Dienstag wurde in geheimer Abstimmung der Kaufmann Ludwig Häuser von hier mit 8 von 11 Stimmen zum Stadtrechner an Stelle des Anfang Februar dieses Jahres verstorbenen Stadtrechners Heinrich Zimmer XII. gewählt.

Kreis Bidingen. (Waldhaas, 31. März. Die Wander-Haus-Haltungsschule des Kreises Bidingen schloß gekhert ihren siebenwöchigen Kursus mit einer Prüfung. Der Kreisrat, Geh. Regierungsrat Böckmann, richtete an die Teilnehmerin Fr. Bist mann anerkennende Worte. Hierauf folgte ein gemütliches Beisammensein.

Kreis Alsfeld. Alsfeld, 3. April. An der Groß. Oberrealschule zu Alsfeld wurden nach dem Jahresbericht 1913/14 282 Schüler, darunter eine Schülerin, von 17 Lehrern unterrichtet. Nach dem Klassenabschluß waren 244 Schüler evangelisch, 7 römisch-katholisch und 32 israelitisch, nach dem Wohnort der Eltern hielten 163 aus Alsfeld, 99 aus anderen hiesigen Orten, 21 aus nicht-hiesigen Orten in Deutschland. Die Körperprüfung bestanden 10 Schüler, die wissenschaftliche Prüfung zum einjährig-freiwilligen Dienst erwarben im Herbst 1913 drei, zu Ostern 1914 fünf-wanzig Schüler. — In der hiesigen Höheren Bürger-Schule (Mädchen-) Schule zu Alsfeld betrug die Zahl der Schülerinnen im letzten Schuljahr auf 91, von denen 83 evangelisch, 3 römisch-katholisch und 5 israelitisch waren und 80 Alsfeld, 9 anderen hiesigen Orten, 2 nicht-hiesigen Orten entstammten. Im Vorjahre war die Schülerzahl 98. Außer dem Direktor unterrichteten fünf Lehrer und sechs Lehrerinnen.

Kreis Schotten. Schotten, 2. April. Die hiesigen Wehner zählen für die Schweine das Pfund Schlachtgewicht je nach Qualität 56—58 Pfg. Auch die Preise für Kinder und Schafe sind sehr gestiegen.

Burkhardt, 2. April. Bei der im „Hilferswald“ abgehaltenen Brennholzversteigerung wurden für Buchenholz 1. Klasse 7—8 Mark, für Eiche 1. Klasse 5—6 Mark durchschnittlich bezahlt.

Kreis Friedberg. Friedberg, 2. April. Zeit gekhert ist die Ernst-Ludwig-Schule in hiesige Verwaltung übergegangen. Sie ist nun eine Realschule, deren Lehrplan und Berechtigungen sie bereits seit einigen Jahren hatte. Prof. Dr. Zimmer, der bisherige Rektor, ist zum Direktor ernannt worden. Dem folgenden erschienenen Jahresbericht zufolge betrug die Schülerzahl im abgelaufenen Schuljahr 201 (gegen 188 im Vorjahre), darunter 81 Schülerinnen. Außer dem Rektor wirkten an der Anstalt 9 ordentliche Lehrkräfte. Die einjährigen Prüfung bestanden im Herbst 4 und im Frühjahr 7 Schüler. In hiesiger Anstalt ist in den 9 Jahren des Bestehens der Schule der Besuch von außerhalb befragten, besonders gut wird die Obersekunda von außerhalb besucht, was durch den Eingang der entsprechenden Klasse an den Realschulen zu Friedberg und Buda bedingt wird. 10 Schüler und Schülerinnen verlassen mit dem Zeugnis der Primareise zu Ostern die Anstalt. Nach dem Jahresbericht wurde in dem Schuljahre zum ersten Male ein Kursus in Gabelbergerischer Stenographie abgehalten, den Lehrer Oswald von der Stadtschule leitete.

Buda, 2. April. Heute nachmittag wurde die Leiche des Kaufmanns Ludwig Matern * von Buda zur letzten Ruhe befristet, der als einjährig-freiwilliger bei den Jägern an dem Feldzug 1870/71 teilgenommen hatte. Der Kriegerverein marschierte unter Vorantritt der Spielführer des Infanterie-Regiments Nr. 168 dem Leichenzuge voran. Soldaten des Infanterie-Regiments Nr. 168 gaben die üblichen Ehrensalven ab. Medizinalrat Dr. Bogi, Vorsitzender des Kriegervereins, legte für den Verein einen Kranz nieder und gedachte in kernigen Worten der Verdienste des Verstorbenen. Für den Evangelischen Arbeiterverein legte Pfarrer Loos einen Kranz nieder und hielt ebenfalls eine Ansprache.

Reichelsheim, 1. April. Am Dienstag fand an der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule eine von Freunden der Schule stark besuchte Schlussfeier statt. Die im letzten Schuljahre angefertigten Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten waren ausgestellt. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April.

Starkenburg und Absteinen. Darmstadt, 2. April. Die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich heute abend mit dem städtischen Haushaltsplan für 1914, der mit einem Defizit von 803.000 Mark abschließt. Zur Deckung des Fehlbetrags hatte der Oberbürgermeister vorgeschlagen, neben einer Entnahme von 500.000 Mark aus dem städtischen Reservefonds und einer Heberverweisung von 73.000 Mark aus den Betriebsmitteln der Stadtasse, die sich auf 230.000 Mark durch eine Erhöhung der Gemeindefeuer anzuheben, und zwar sollte die Einkommensteuer von 12,4 Prozent auf 13,2 Proz., also 4,8 Proz. und die Vermögenssteuer von 21,6 Pfennig für je 100 M. auf 22,8 Pfennig erhöht werden. Der städtische Finanzausschuss hat jedoch dem Plan einer abermaligen Steuererhöhung nicht zugestimmt, sondern in der heutigen Sitzung beantragt, neben einer weiteren Steuererhöhung von 70.000 M. den gesamten dann noch verbleibenden Fehlbetrag von 600.000 M. dem Reservefonds zu entnehmen. Sämtliche Redner traten in der Ausdrucks für den Antrag des Finanzausschusses ein. Es wurde darauf hingewiesen, daß nach Entnahme der bezeichneten Summe im Reservefonds noch immer zwei Millionen Mark verbleiben. Oberbürgermeister Dr. Gläusling erklärte sich ebenfalls mit dem Vorschlag des Finanzausschusses einverstanden und die Versammlung beschloß dann auch demgemäß.

n. Kößdorf, 2. April. Vier Tage ganz unerwartet der Lehrer August Emmerich, der Umann des Bezirks-Lehrervereins Ober-Kamstadt. Der Verstorbene war außerdem Vorstandsmitglied des Bezirks „Lehrerheim Bogelsberg“ und Mitglied des Aufsichtsrats des „Lehrervereinigungsverbandes hiesiger Lehrer“. Früher war der Dabingeherrliche lange Jahre in Eschollbrücken als Lehrer tätig.

Kreis Weimar. Weimar, 2. April. Die neuerrichtete Gendarmerie-Station wurde durch Hauptmeister D. Heinerl, bisher in Karsbach (Unterweierwald) befestigt. Der Station sind die Orte Dorlar, Abach, Ringenbach, Wehberg, Weiberg und Kößdorf zugeteilt. Auch Weimar bleibt nach wie vor Wohnsitz eines Gendarmen für die Bürgermeisterei Lounsbach.

Braunsfels, 2. April. Von den Käuflerleuten des Schlosses werden der Ritteraal und die Schlosskapelle erst vom 1. Mai an gezeigt werden.

Landwirtschaft. Sieh, 3. April. Bis zum Ende voriger Woche war infolge des schlechten Wetters noch kein Acker in anderer Bemerkung ausgeht, während sonst um diese Zeit die Frühlingsfrucht schon beendet war. Umso erfreulicher ist der Fortschritt, den die Feldarbeiten aber nun in dieser Woche noch erkennen haben. Die Landwirte haben die günstige Witterung so fleißig aus, daß bis zum Anfang nächster Woche die meiste Frucht geerntet sein wird.

Bom oberen Bogelsberge, 2. April. Infolge der in diesem Winter außerordentlich lange liegen gebliebenen hohen Schneedecke ist das junge Korn auf den Aedern fast gänzlich verfault. Von 5 Morgen Kornsaat müssen durchschnittlich 4 Morgen neu bestellt werden.

Gerichtsjaal. Weimar, 2. April. Heute vormittag begann vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsaal des Reichsgerichts der Spionageprozess gegen den Fabrikarbeiter Jakob Strub, den Schweizer Bürger Konrad Otto Keller aus Burgrieden (Schw.) und den Arbeiter Georg Walter aus Friedrichsdorf (Hess.), alle zuletzt in Basel wohnhaft. Gegen den Angeklagten Keller wurde wegen Betrugs militärischer Geheimnisse in Tateinheit mit schwerem Diebstahl und wegen verübten Betrugs militärischer Geheimnisse auf acht Jahre Zuchthaus, gegen Strub wegen der gleichen Verbrechen auf sechs Jahre Zuchthaus, gegen Walter wegen Betrugs in Tateinheit mit schwerem Diebstahl auf sechs Jahre Zuchthaus und außerdem gegen alle auf zehnjährigen Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt. Keller und Strub wurden sechs Monate, Walter vier Monate der Unterherrschaft angeordnet. Wie aus der Urteilsbegründung hervorgeht, drangen die Betrugsteilnehmer, nachdem sie sich mit einem französischen Nachrichtenbureau in Basel in Verbindung gesetzt hatten, in einen Weichhühner in Freiburg i. Br. ein und erwarbenden Geschäfte, die sie dem französischen Nachrichtenbureau auslieferten. Außerdem künftigen Keller und Strub, um noch andere Geschäfte zu erlangen, mit einem Diktierbüro in Verbindung an, der diese Teile befehlen sollte. Der Bunde sich über den auf das Ansehen ein, erhaltet jedoch Anzeige, worauf Keller und Strub verhaftet wurden.

Entführung. München, 2. April. Heute früh 1/9 Uhr rückten auf dem Flugfeld Schleißheim zwei Offiziere mit einem Flugzeug ab. Oberleutnant Ruder vom 16. Infanterie-Regiment wurde schwer verletzt und Leutnant Langenauer vom 12. Feld-Artillerie-Regiment wurde getötet. Der Unfall ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß ein Gegenstand in der Luftschraube geriet, wodurch sie zertrümmert wurde. Durch diese Trümmer wurden die Drahte am Flugzeug zerissen und so der Absturz herbeigeführt.

Dermisches. Entführung. Auf der Wälder Straße in Köln sprang gekhert plötzlich ein Herr aus einem Automobil, ergriff einen an der Hand eines kleinen Mädchens gehenden drei Jahre alten Knaben und warf ihn in einer im Auto sitzenden Dame auf den Schoß. Das Automobil laufe davon. Der Herr stürzte vor der sich sammelnden Menschenmenge, wurde aber später aufgehoben und als der Rechtsbeistand der Dame im Automobil festgehalten, die mit ihrem Gatten in Oberhausen lebt.

Militärische Mathematik. Der Leutnant meldet sich beim General zum Urlaubsantritt. „Sie sind Artillerist, also unbedingt guter Mathematiker?“ fragt die Generalin. — „Ja, ja.“ — „Gut.“ — „Was sagen Sie als Artillerie-Leutnant?“ — „12 + 8 macht 20.“ — „Gut.“ — „20 + 6?“ — „26.“ — „Ausgerechnet, 12 für die unvorherrschmähigen Achseln, 8 für den unruhigen Säbel und 6 für den zu hohen Kragen.“ — „macht 26 Tage Stubenarrest — nun gehen Sie.“

Die letzte Rettung. Signora Nibellini ist mit Tragheit ergriffen und morgens nur vor 10 Uhr aus dem Bett zu bekommen. Der Gatte, der um 9 Uhr Bureauzeit hat, muß früh aufstehen und selbst Feuer machen, um sich sein Frühstück zu bereiten. Alle Vorwürfe drallen an Signora Nibellini ab. Da, am nächsten Morgen, hört die Signora ihren bereits wieder in der Küche beschäftigten Mann entsetzt rufen: „Heuer! Heuer!“ Sie springt aus dem Bett und läuft zur Tür: „Am Gottes willen, wo denn, wo denn?“ Worauf die Antwort ertönt: „In den Verden, in allen Röhren, nur nicht bei uns!“

Handel. Oesterreichische 4 1/2%ige Staatsanleihe amortizable Staats-Schwanenweihen von 1914 im Betrage von Nominal 396.600.000 Kronen. Die Schwanenweihen sind eingeteilt in fünfzehn Serien und zurückzahlbar in fünfzehn Jahren durch Auslosung von einer Serie im ganzen Jahre. Die erste Auslosung findet am 1. April 1915 und Rückzahlung per 1. Juli 1915 statt. Der Zeichnungspreis von 95%, Prozent sicher in Anbetracht der Auslosung zu pari einen Kursgewinn von 4 1/2%. Die effektive Verzinsung stellt sich auf etwa 3,30 Prozent.

Eingekandt. (Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion den Publikation gegenüber keinerlei Verantwortung.)

Fellingshausen. Schon seit einigen Monaten erkränkt unter Dorf im Ganzen des elektrischen Lichtes. Wünschenswert wäre es nun, wenn sich die Gemeindevorstellung entschließen würde, die Wasserleitung nicht noch jahrelang hinauszuziehen, denn Wasser ist in anderer Bemerkung zu haben.

Ein gut gewählter Kuchen ist von jeder der Stolz aller Hausfrauen gewesen. Früher, als man viele als Zeitmittel verwendet wurde, war das Kuchenbacken immer eine zeitraubende und unheimliche Sache. Das wurde anders, als Dr. Decker sein Backpulver „Badin“ in den Handel brachte und den Hausfrauen seine zuverlässigen Rezepte kostenlos zur Verfügung stellte. Heute kann jede Hausfrau mit Dr. Decker's Badin-Backpulver und nach Dr. Decker's Rezepten in kurzer Zeit einen wohlgeschmeckten Kuchen auf den Tisch bringen, und das ist der Grund, daß Dr. Decker's Badin-Backpulver heute fast in jedem Hause verwendet wird. Dr. Decker's „Badin“ Backpulver ist überall zu haben, das Backen zu 10 Pfg. Man verleihe die Rezepte auf der Rückseite der Packung.

**Haupt-
Preislagen:**

M. 6.50, 7.50
8.50, 9.50
10.50, 12.50
14.50, 16.50

Unsere

Frühjahrs-Waren

sind eingetroffen
das Neueste und Modernste der Schuh-
Industrie.

Schuhe und Stiefel

für
jeden Stand
jeden Beruf
jeden Zweck

Kinderstiefel bis zu den breitest. Formen von Mk. **2.50** an

Der eleganteste Stiefel hat keinen Wert!!

wenn er nicht gut passt. Darum seien Sie vorsichtig beim Kauf Ihrer Stiefel und bei der Wahl Ihres Lieferanten. Ich biete Ihnen durch mein grosses Lager und durch mein bewährtes System absolute Gewähr für wirklich passende Stiefel.

4422a



Lilienfeld's Schuhwarenhaus

Seltersweg 52.

Alleinverkauf der weltberühmten Marke „Salamander“

Für Porzellan-Liebhaber und -Sammler:

Niederlage der Staatsmanufakturen

Königliche Porzellanfabrik
Kopenhagen



Nur echt mit dieser Marke

Königliche Porzellanfabrik
Nymphenburg

Königliche Porzellanfabrik
Meissen

sowie der beliebten Rosenthalporzellane

Bei größter Auswahl

Verkauf dieser Kunstporzellane zu
vorgeschriebenen Original-Preisen

im Kunstgewerbehaus

Jul. Bach, Gießen

Kinder-Kleider

habe ich neu aufgenommen.
Ich bringe darin das Neueste
in allen Grössen, Farben und
Fassons, die ich zu sehr
mässigen Preisen verkaufe

J. Pfeffer · Giessen

4076a

Die beste
Schuhcreme
und der beste
Lederputz

ist halt doch

Pilo.

Diese Worte kann man täglich tausendemale
von den Hausfrauen, Dienstmädchen, Hotel-
dienern und Soldaten hören. — Das macht
die vorzügliche Qualität.

Pilo ist überall zu haben!

Türschoner, Bilder-Rahmen und Leisten,
Fenster- u. Bilderglas. Alle Reparaturen
billigst. 0781
Glaserei Schmitt Kanzelberg 7
Telephon 575

Brifette kauft man am
besten im
Spezialgeschäft von
S. Abel, Scheinstraße 10.
Selters nur 1 Mk. direkte
Zustellung ab Werk 101948

Als
Oster-Geschenke
und zur
Frühjahrs-Saison

empfehle:
Große Auswahl in
Eiern
leer und schön garn.
Hasen
in allen Grössen
Gummibälle
Fußbälle
Krocket- und
Boccia-Spiele
Turngeräte
Schaukeln
Rucksäcke
Hängematten
Netzballspiele
Reifspiele
Tennisschläger
und -Bälle
Sandformen
Gartengeräte
Sandkarren
Leiter- Kasten-
u. Puppenwagen
Neue
Straßenrenner
Kinder-Tische,
Klappstühle
und -Gitter
Kinderpulve
Nur
erste Fabrikate!

J. H. Fuhr

IVO PUMONNY.



Ein Sprung in's Ungewisse

ist es wahrlich **nicht**, wenn Sie
statt **Butter**

Dr. Schlinck's Palmona,
die

berühmte Pflanzen-Butter-Margarine
kaufen, denn Sie werden gar keinen
Unterschied merken — außer
in Ihrer Haushaltungskasse.

Schulranzen und Schulmappen

für Knaben und Mädchen. Beste
Sattlerarbeit in grösster Auswahl.

Billigste Preise! **Schreibetuis** Billigste Preise!

Berthold Kuhne

Seltersweg 26 [4230] Fernruf 820

Ein Kostüm gratis

kann jede Hausfrau haben die sich die Kosten
hierfür dadurch erspart, daß sie ihre Saucen
mit den alle nötigen Zutaten enthaltenden

Schmeißer's Saucen Würfel

- das Stück zu 10 Pf. hinreichend für 3 Personen
zubereitet. Der Würfel wird zerhackt und dem
Brot gleich von Beginn ab zugesetzt.

Nur echt mit roter Schutzmarke
hier überall zu haben.
Machen Sie einen Versuch.



Kuverts mit Firma liefert billigst die Brühl'sche
Universitäts-, Buch- und Stein-
druckerei, Gießen, Schutstr. 7.